

# Liquidierung der Krisenreste

Arbeitstagung der Industrie- und Handelskammer Dresden

Die Wirtschaftslage in Sachsen  
Die Industrie- und Handelskammer Dresdens veranstaltete ihre erste diesjährige Arbeitstagung. Sie wurde bedeutungsvoll durch die Feststellung des Präsidenten der Wirtschaftskammer Sachsen, Wohlfahrt, daß die fortschreitende und nachhaltige Wirtschaftsbelebung des Jahres 1938 zu einer so gut wie endgültigen Liquidierung der Krisenreste in Sachsen geführt hat. Nur noch in wenigen Bezirken entspricht die wirtschaftliche Entwicklung noch nicht ganz dem allgemeinen hohen Stand; selbstverständlich wird diesen am Aufschwung etwas zurückgebliebenen Gebieten mit allen Mitteln geholfen werden.

In seinen Ausführungen betonte Präsident Wohlfahrt, wie sehr das eben vergangene Jahr 1938 wie kein Jahr zuvor beweist, daß das wirtschaftliche Geschehen durch die Kräfte im Innern geleitet wird, die von der Politik ausgehen, von der Politik, die als Leitlinie des Dienstes am Volk die Lösung „Großdeutschland und Vierjahresplan“ stellte. Präsident Wohlfahrt entwarf dabei ein rosiges Bild von der im abgelaufenen Jahr auf allen Gebieten unserer Wirtschaft erzielten Erhaltung und Leistungssteigerung.

So zeigen die Zahlen des Arbeitseinsatzes, daß nicht nur die sächsische Arbeitslosenquote um über 100 000 vermindert und damit auf nur noch drei Prozent ihres Höchststandes zur Zeit der Nachkriegsübernahme gesenkt werden konnte, sondern daß gleichzeitig die Beschäftigtenzahl um mehr als 200 000 auf nahezu 1,5 Millionen Menschen erhöht wurde.

Nach allemalhalten sei hierbei eine Verbesserung der Kapazitätsausnutzung festzustellen, die sich in einer weiteren beträchtlichen Steigerung der Produktionszahlen widerspiegelt. Der Redner erwähnte u. a. die Zunahme der Braunkohlenförderung, die Fortschritte der sächsischen Elektrizitätswirtschaft, den kraftvollen Einsatz der Großindustrie, den Anstieg der Leistungskurve in der Verkehrswirtschaft, bei Reichsbahn, Reichspost, Elbe-Schiffahrt u. a. m.

## Steigerung des Lebensstandards

Der Grundgedanke der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik, das Unternehmenseinzelne Arbeit und Arbeitslohn zu gewähren, sei bis auf seine Höhe auch im Gau Sachsen verwirklicht. So sei es möglich gewesen, das monatliche durchschnittliche Einkommen der in der Invalidenversicherung erfassten sächsischen Arbeiter von 95 Millionen Mark im Jahre 1932 über 155 Millionen Mark im Jahre 1937 im vergangenen Jahr nochmals, und zwar nach dem Durchschnitt der ersten neun Monate auf über 166 Millionen Mark zu steigern. Dabei sei nicht nur die Einkommenssumme, sondern auch das Einkommen des einzelnen Arbeiters gehoben worden, was der Förderung der Steigerung des Lebensstandards entspricht.

## Sachsen und Sudetenland

Dieses erhellende Bild einer stark erhöhten wirtschaftlichen Leistung ist, so betonte Präsident Wohlfahrt, bei einer Gesamtbetrachtung der wirtschaftlichen Verhältnisse Sachsens im Jahre 1938 noch nicht einmal entscheidend.

Wiel wichtiger und von über die Arbeit der nächsten Jahre weit hinausreichender Tragweite ist der grundlegende Wandel der geopolitischen Lage Sachsens.

Die endgültige Verdrängung des Volkswidrigkeits aus seinem mitteleuropäischen Vorfeld habe entscheidende Bedeutung auch für die wirtschaftliche Lage. Denn so groß die Fortschritte Sachsens, dieses wichtigen industriellen Ballungsgebietes, das 3,5mal so viel Industrie als im Reichsdurchschnitt beherbergt, im wirtschaftlichen Aufbau auch gewesen seien, so sei doch festzustellen, daß eben auf Grund der bis zur Befreiung des Sudetenlandes bestehenden Lage das Aufschwungstempo dem Reichsdurchschnitt nicht gleich kam.

Was die Gestaltung unserer Arbeit in den kommenden Jahren unter den neu geschaffenen Voraussetzungen betreffe, so sei festzustellen, daß Sachsen und der Sudetengau sowohl durch einen überraschenden Gleichklang des Arbeitsrhythmus als auch durch mannigfache Möglichkeiten der Ergänzung ausgezeichnet seien. Diese Gegebenheiten verpflichteten zur Zusammenarbeit, durch die die Wirtschaftskraft beider Gebiete nur gesteigert werden könne. Als günstige Voraussetzung für eine solche Zusammenarbeit sah Präsident Wohlfahrt insbesondere auch für die Zukunft gegeben.

Denn die Gleichwertigkeit wichtiger Industrien beider Gebiete, so insbesondere der Textil-, Kunststoffs-, Metall-, Holz- und Spielwarenindustrie erhöhte nicht nur die Exportkapazität, sondern befähigte auch die Wettbewerbsstellung, in der sich Sachsen und das Sudetenland in vieler Hinsicht auf den Exportmärkten befanden. Das mit der Niederreifeung

der Schloßbäume auch ein verstärkter Warenaustausch zwischen beiden Gebieten einsehen werde, steht außer Zweifel.

So würden z. B. sudetendeutsche Kohle, sudetendeutsches Holz und sudetendeutsches Kork in Zukunft eine noch viel größere Rolle in der sächsischen Wirtschaft spielen als bisher. In verkehrswirtschaftlicher Hinsicht erwähnte der Redner verschiedene Vorschläge, die darauf abzielten, nicht nur die Leistungskraft der großen verkehrswirtschaftlichen Längsachsen beider Gebiete, nämlich der ostwestlichen Eisenbahn- und Reichsautobahnverbindung zu erhöhen, sondern auch durch die Verbesserung der bestehenden Querverbindungen eine verkehrsmäßige Lücke zu schließen, auf die die Zusammengehörigkeit und Zusammenarbeit beider Gauen zwingend hinweist.

## Verstärkte Mitwirkung am Vierjahresplan

In seinen weiteren Darlegungen behandelte Präsident Wohlfahrt die im Vierjahresplan zusammengefaßten Aufgaben unter besonderer Beziehung zur sächsischen Wirtschaft. Er sprach dabei den Wunsch aus, daß es möglich sein werde, Sachsen stärker in die Aufgaben des Vierjahresplanes einzubeziehen.

Sein Charakter als Bearbeitungsland weise ihm vor allem die wichtige Aufgabe zu, an der neben der Werkstoffschöpfung gleichwertigen Werkstoffumstellung an vorderster Stelle mitzuarbeiten.

Nicht minder wichtig sei es, hinsichtlich des Verbrauches für die notwendige Aufklärung zu sorgen, wenn auch erinnerlichweise festgestellt werden könne, daß die einst beobachtete Verschwendung gegenüber den neuen Verhältnissen so gut wie völlig behoben sei.

## Die künftige Ausfuhr

Auf die für die sächsische Wirtschaft hochbedeutende Ausfuhr übergehend, erklärte der Redner, daß der künftige Export ein anderes Gesicht als der bisherige haben werde, daß in ihm die Qualitäten und Spezialitäten noch mehr als bisher hervortreten. Mehr als zuvor bedeute für Sachsen Wirtschaftspolitisch Exportpolitik. Wohlfahrt schilderte dabei die der sächsischen Wirtschaft zur Verfügung stehenden Einrichtungen zur Unterstützung des verstärkten Einsatzes, wie den besonders stark ausgebauten Ausfuhr- und Beratungsdienst, Vorräte guter Kenner der verschiedenen Auslandsmärkte, Erfahrungsaustausch. Die Einzelinitiative als der Hauptträger der Ausfuhrleistungen solle hierin einen starken Nachstoß finden. Aber auch die Gemeinschaftsarbeit werde kräftig gefördert. Das gelte namentlich für das Gebiet der Auslandswerbung durch Messen und Ausstellungen. Neben der Reichsmesse Leipzig, neben der Pariser Weltausstellung, auf der auch sächsische Firmen bewährte Proben ihres Könnens ablegen konnten, habe im vergangenen Jahr besonders auch die Ausstellung „Sachsen am Werk“ Gelegenheit gegeben, den sächsischen Leistungsstand darzustellen.

Im letzten Teil der Rede erörterte Präsident Wohlfahrt verschiedene innerbetriebliche und arbeitsrechtliche Fragen. Die arbeitsmarktpolitische Parole sei mit der Forderung, durch verstärkten technischen Einsatz menschliche Kraft für andere Aufgaben freizumachen, nur zu einem Teil umrissen. Sie umfasse auch die Aufgabe, durch eine erhöhte Leistung jedes einzelnen den Mangel an Kräften auszugleichen. Die Hebung des Leistungsstandes beginne mit der Ausbildung des beruflichen Nachwuchses.

Zur Vermittlung des besten Ausbildungsstandes müsse der zweckmäßigste Einsatz der ausgebildeten Kräfte treten. Eine besondere Aufgabe liege hier in der Nachführung der in berufstrennender Arbeit tätigen Kräfte in ihr erlerntes Arbeitsgebiet. Dazu komme die Befähigung der Schattengewissen. Diese Berufsvereinigung sei unaufhebbar. Die Befähigung von Mangelerscheinungen auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes erfordere aber nicht nur eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des einzelnen, sondern auch die Pflege seiner Leistungskraft, für die der Redner einzelne Beispiele aufzählte. Er unterstrich dabei die enge, kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen RFA und Kammer.

Präsident Wohlfahrt schloß mit der Versicherung, daß für das Streben der sächsischen Wirtschaft bestimmend seien die leitenden Grundgedanken des Nationalsozialismus, unter denen an erster Stelle für sie das Bekenntnis stehe, daß die Wirtschaft dem Volke diene.

An der Tagung nahmen Reichsstatthalter Mutschmann, General der Infanterie von Schwedler, Wirtschaftsinhaber Lent, Regierungspräsident SA-Obergruppenführer Scheymann, der Leiter des Reichspropagandaamtes Sachsen Salzman, Generalarbeitsdirektor von Alten, das Dresdener Konsularkorps sowie zahlreiche Männer von Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft teil.

# Wunschkonzert

am 17. Januar



Nach des Bahnstufens Erträge hat Ihre Drehscheibe entschlossen, nicht nur aus des Schmalzes Enge ein Billett nach Dresden geben, keine Kollen will er kochen, um persönlich mal aus Spaß beim Wunschkonzert dabei zu sein.

im Dresdner Ausstellungspalast!\*)

\*) Vorher natürlich: Spende an die nächste VHW-Dienststelle Wunich u. Quittung an den Reichsförder Leipzig, (Lsg. 67, Markt 6)

## 45 000 sudetendeutsche Kinder finden Durch die NSB. Erholung im Altreich

In aller Erinnerung sind die erschütternden Worte des Führers, als er von seinen Eindrücken anlässlich des ersten Besuches im beimgeliebten Gau Sudetenland sprach und dabei besonders der unterernährten, rosiglichen Kinder gedachte. Es ist ja selbstverständlich, daß auch hier die große Selbsthilfeorganisation unseres Volkes, die NS-Volkswohlfahrt, sofort in großem Maßstab auf Hilfe sann und sie auch in die Tat umsetzte.

Nachdem schon im Herbst viele tausend sudetendeutscher Kinder im Altreich und damit auch im Gau Sachsen liebevolle Aufnahme und Pflege gefunden haben, reisen nun in diesen Tagen 45 000 Kinder von kanakts des Ergebeigstammes ins weite, große Reich, um die bringende nötige Erholung zu finden. Nicht weniger als 55 Sonderzüge sind bereits bestellt. Es ist eine der umfangreichsten Hilfsmassnahmen auf dem Gebiete der Jugendberohlpflege, die von der NSB. in so knapper Zeit je durchgeführt wurde.

Die ersten Züge postierten Dresden am 9. Januar und ihnen folgen nun täglich weitere, mit Ausnahme des 15. und 16. Januar bis zum 20. dieses Monats einschließlich.

## Vor Wiederaufnahme der Elbe-Schiffahrt

Elbewochenbericht vom 1. bis 7. Januar

Am Dienstag brach auf dem Elbestrom bei Magdeburg mit lautem Krachen die Eisdecke auf. Höfend erst, dann immer schneller setzten sich die riesigen Eisblöcke in Bewegung und trieben stromab, an den Ufern schoben sie sich zu großen Eisbergen übereinander. Am Abend war die Elbe bis Tangermünde eisfrei. Von Tangermünde bis unterhalb Hiltberge, auf einer Strecke von etwa hundert Kilometern, läßt sich die Eisdecke aber noch hartnäckig. Es kann aber damit gerechnet werden, daß die Elbe in den nächsten Tagen von Sachsen bis Hamburg eisfrei wird. Schon trifft die Schiffahrt überall Vorbereitungen, um sofort nach der endgültigen Befreiung des Elbestromes vom Eis den Verkehr wieder aufnehmen zu können, was noch im Laufe dieser Woche möglich sein dürfte.

In der vergangenen Woche verblüdete die Eisdecke auf der Elbe sehr nennenswerte Schiffschiffe. Die Fahrzeuge lagen noch in den Häfen und die Abfertigungen erfolgten bei schleppendem Umschlagbetrieb nur langsam. Insgesamt wurden vom Schifferbetriebsverband für die Elbe 47 Röhne abgegeben, so im Sudetengau ein Kahn für Ladung nach Hamburg, im Riesa fünf Röhne für Transporte nach Hamburg und in Wittenberge ein Kahn. Auf der Mittelelbe kam nur ein Motor-schiff zur Abfertigung. Einige Gesellschaftskähne wurden außerdem mit Getreide beladen. Im Hamburger Binnen-schiffverkehr kamen zehn Röhne zur Abgabe für Ladungen nach der Mittelelbe, Sachsen und Halle an der Saale, 17 benötigte man für Transporte nach Berlin, der Mark, Oder und Nebe. Zumeist handelte es sich bei den Abfertigungen um Getreidebeladungen. Verkehr war überall genügend vorhanden.

## Börse — Handel — Wirtschaft

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 12. Januar 1939.

Preise: Ochsen: a) 44,5; Bullen: a) 42,5; Röhne: a) 43,5; b) 38,5; c) 32,5; Färsen: a) 43,5; Kälber: B. a) 63; b) 57; c) 48; b) 38. Kämmer: b) 1. 52; 2. 52. Schweine: a) 57,5; b) 1. 56,5; b) 2. 55,5; c) 51,5; d) 48,5; e) —; f) —; g) 1. 56,5. Auftrieb: 122 Röhne, darunter 14 Ochsen, 12 Bullen, 86 Röhne, 10 Färsen, 589 Kälber, 123 Schafe, 951 Schweine. Ueberland: —. Marktverlauf: Röhne, Kälber, Schweine verteilt, Schafe gut.

## Amthche Berliner Notierungen vom 11. Januar

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. An der Aktienbörse traten auf fast allen Gebieten bei Beginn weite Befestigungen ein. Der Rentenmarkt war ziemlich widerstandsfähig, das Geschäft blieb allerdings recht ruhig. Weiter setzte die Mittelbehaltselbe, 1948er Schulbuchforderungen, 1944/45er Wiederaufbauzuschläge sowie Reichsbahnvorschußanleihen ein. Am Geldmarkt nahm die Flüssigkeit infolge neuer Anleihebelegungen ab. Blankotagesgeld erhöhte sich auf 2,37 bis 2,62 v. H. Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,567 (0,572); Belgien 42,05 (42,13); Dänemark 51,34 (52,04); Dänzig 47,00 (47,10); England 11,63 (11,66); Frankreich 6,568 (6,582); Holland 135,39 (135,67); Italien 13,00 (13,11); Jugoslawien 5,604 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Norwegen 58,45 (58,57); Polen 47,00 (47,10); Schweden 59,87 (59,99); Schweiz 56,44 (56,56); Spanien —; Tschecho-Slowakei 8,501 (8,609); Rest Staaten von Amerika 2,490 (2,494).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur: Hermann Ullrich, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Wilsdruff. Verantwortlicher Redakteur: Erich Heide, Wilsdruff. Druck und Verlag: Wilsdruff-Verlag, Wilsdruff. Wilsdruff-Druck, D.M. 111, 1103-1142. — Zur Zeit in Reichweite Nr. 8 gültig.

## Amthche Verkündigung.

Die vom Landkreis Meissen ausgesetzten Belohnungen für gute Genußmittel des Jahres 1938 sollen zur Verteilung kommen. Es liegen ein Preis in Höhe von 100.— RM. und 2 Preise in Höhe von je 50.— RM. zur Verfügung.

Bemerkungen unter Angabe des Ortes, der Ortlisten-Nr. und des Bauherren sind bei mir bis zum 31. Januar 1939 einzureichen. Meissen, am 10. Januar 1939.

Der Landrat des Kreises Meissen.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und schönen Geschenke danken wir zugleich im Namen unserer Eltern herzlichst.

Karl Eckardt  
Margarete Eckardt geb. Lehmann

Großvoigtsberg,  
Wilsdruff, Weihnachten 1938

Uns war es vergönnt, das seltene Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern.

Für all die viele Liebe und Verehrung und den herrlichen Gesang danken wir von ganzem Herzen.

Landberg, am 12. Januar 1939.

Bruno Nisbach und Frau.

Alle Fuß- und Beinschmerzen  
besiegt die  
Bürger-Maß-Einlage

Leibbinden  
Bruchbänder  
Gummistripfen  
und  
Kunstgürtel

nur von  
Bandagist  
Julius Bürger, Dresden A  
Fornruf 19474 Ringstraße 56 Gegründet 1856  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen und Behörden

Ordentliches  
Hausmädchen

Leupn-Creme u. Seife  
seit 20 Jahren bewährt bei Pickel  
Gesichtsausschlag  
Hautjucken, Ekzem, Wundsein usw.  
Drogerie Paul Kletzsch

Wir bitten  
unsere geschätzten Leser, bei ihren Einkäufen die Inferenten des „Wilsdruffer Tageblattes“ in erster Linie zu berücksichtigen.

## Zeitungswerbung

bringt Leben ins Geschäft. Zeitungsanzeigen sind billig und erfassen schlagartig das laufende Publikum. Deshalb:

## Inseriere!